
Network on Humanitarian Assistance – NOHA

Dr. Kirsten Bradt

Aufgrund der weltweit ständig wachsenden Zahl von Naturkatastrophen, bewaffneten Konflikten und sogenannten *complex emergencies* und der damit stetig steigenden Zahl von Betroffenen besteht ein ebenso wachsender Bedarf an qualifizierter humanitärer Hilfeleistung.

Während für den einmaligen oder gelegentlichen kurzzeitigen Einsatz als Arzt/Ärztin in der humanitären Hilfe die medizinische Qualifikation und Berufserfahrung ausreichend sein mag, muß sich derjenige, der in verantwortlicher, projektleitender Position in diesem Bereich im In- oder im Ausland tätig sein will zusätzliche Kenntnisse aneignen. Eine Möglichkeit zur Qualifizierung bietet der interdisziplinäre europäische Studiengang *European University Degree in International Humanitarian Assistance*. Die Europäische Kommission hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für humanitäre Hilfe (European Community Humanitarian Office – ECHO) und mehreren europäischen Universitäten seit 1994 das Network on Humanitarian Assistance (NOHA) initiiert. Zur Zeit nehmen an dem Programm folgende Universitäten teil.

- Ruhr-Universität Bochum
- Université d'Aix-Marseille III
- Universidad de Deusto-Bilbao
- University "College of Dublin"
- Università de LA Sapienza-Roma
- University of Uppsala
- Université Catholique de Louvain (z. Z. suspendiert)
- Oxford University (nur 2. Semester)

Das NOHA-Programm dauert ein Jahr, beginnt im September und wird mit einem Magisterdiplom abgeschlossen. NOHA setzt sich aus vier Teilen zusammen: Im September beginnt man mit einem 10-tägigen Intensivkurs, an dem sowohl Studenten, Lehrkräfte als auch Vertreter verschiedenster humanitärer Organisationen teilnehmen. Danach beginnt das eigentliche Semesterprogramm mit dem Grundstudium. Im ersten Semester haben die Teilnehmer die Möglichkeit sich die Grundlagen aus den Bereichen Management/Logistik, Geopolitik/Geographie, Tropenmedizin/Public Health, Anthropologie sowie Völkerrecht und Internationales Recht anzueignen. Das Sommersemester dient der vertieften Ausbildung in einem Schwerpunktthema. Da die einzelnen Universitäten jeweils spezielle Schwerpunktthemen anbieten, besteht im Sommersemester eine gute Möglichkeit zur Rotation. Der vierte Teil besteht aus einem Praktikum bei einer Hilfsorganisation (entweder zwischen den beiden Semestern oder am Ende des zweiten Semesters). Den Abschluß bildet eine Prüfung und/oder eine Masterarbeit, das Abschlußdiplom wird jeweils von der Heimatuniversität vergeben.

Zu den Studienvoraussetzungen gehören ein abgeschlossenes Hochschulstudium, mehrjährige Berufserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse sowie Auslandserfahrung. Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen Fachbereichen, wie etwa Medizin, Psychologie, Rechtswissenschaften, Völkerkunde und Wirtschaftswissenschaften. Der Unterricht hat meist Seminarcharakter (ca. 20 Stunden) und erfolgt sowohl durch Hochschuldozenten als auch durch erfahrene humanitäre Helfer verschiedener Organisationen. Die Studiendauer beträgt ein Jahr, Beginn jährlich ab September, Sprache Intensivkurs: Englisch, erstes Semester: Landessprache, zweites Semester: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch. Kursgebühren: Einschreibgebühren, Lebenshaltungskosten. Weitere Informationen über das Internet unter <http://europa.eu.int/en/comm/echo/echo.html> oder über das Institut für Friedenssicherung und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum, NA02/28, Universitätsstr. 150, D-44780 Bochum, Tel.: 0049/234 700 7366.

Dr. Kirsten Bradt

Ärztin

Master in Humanitarian Assistance